Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Ihr Ansprechpartner
Juliane Morgenroth

Durchwahl
Telefon +49 351 564 55055
Telefax +49 351 564 55060

presse@sms.sachsen.de*

15.11.2024

30 Jahre Gemeinsames Giftinformationszentrum der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Am 1. Januar 1994 gründeten Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen als kollektiven Giftnotruf der beteiligten Länder das Gemeinsame Giftinformationszentrum. Angegliedert ist der telefonische Auskunftsdienst an das Helios-Klinikum in Erfurt. Dort findet heute anlässlich des 30-jährigen Jubiläums eine Fachtagung für die deutschsprachigen Giftinformationszentren statt.

»In Momenten, in denen von einer auf die andere Minute ein Leben auf dem Spiel steht, bewahren die Expertinnen und Experten des GGIZ Ruhe, geben Rat und begleiten am Telefon in Not geratenen Menschen. Dieses Gemeinschaftswerk ist Lebensretter, ein Leuchtturm im Gesundheitswesen und ein Erfolgsmodell. Herzlichen Glückwunsch und weiter so«, gratuliert Sachsens Gesundheitsministerin Petra Köpping.

Insgesamt wurden seit der Gründung im Jahr 1994 etwa 566.000 Anfragen bearbeitet. Von rund 5.000 Beratungen im Jahr 1994 hat sich die Zahl auf rund 28.300 Beratungen im Jahr 2022 mehr als verfünffacht.

Der Giftnotruf richtet sich insbesondere an Ärztinnen und Ärzte, Rettungsdienste, Bürgerinnen und Bürger. Aber auch Tierärztinnen und Tierärzte sowie private Tierhalterinnen und Tierhalter werden mit ihren Fragen beraten, wenn Vergiftungsverdacht bei Haus- und Nutztieren besteht.

Das hochqualifizierte Team aus Apothekerinnen, Ärztinnen und Ärzten unterstützt bei der Risikoeinschätzung und Behandlung von Vergiftungen durch eine Vielzahl von Substanzen – seien es Arzneimittel, Chemikalien oder Naturstoffe wie Pflanzen und Pilze.

Durch die begleitende Auswertung und Nachverfolgung von Vergiftungsfällen trägt das Giftinformationszentrum darüber hinaus

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt
Albertstraße 10
01097 Dresden

www.sms.sachsen.de

Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien
3, 7, 8 Haltestelle Carolaplatz.

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

entscheidend zur Prävention und Verbesserung der Behandlung von Vergiftungen bei. So werden nicht nur in Notlagen Leben gerettet, sondern auch langfristig wichtige Erkenntnisse gewonnen, die dem gesamten Gesundheitswesen zugutekommen.

Das Gemeinsame Giftinformationszentrum der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ist rund um die Uhr erreichbar unter: 0361 – 730730. Für medizinische Laien ist die Beratung kostenfrei.

Weitere Informationen: https://www.ggiz-erfurt.de/home.html

Hintergrund:

Das Gemeinsame Giftinformationszentrum ist ein toxikologischer Auskunftsdienst, der von den Ländern nach Paragraf 16e Chemikaliengesetz zu benennen ist. Der Giftnotruf ist 365 Tage im Jahr, sieben Tage die Woche und 24 Stunden am Tag erreichbar und berät telefonisch zu akuten Vergiftungen.

Für die personelle und sachliche Ausstattung sorgen die Trägerländer und haben hierfür einen Verwaltungsrat eingesetzt. Derzeit hat Thüringen den Vorsitz. Die Personal- und Sachkosten werden jeweils in Abhängigkeit vom Bevölkerungsanteil aufgeteilt. Für Sachsen beträgt der jährliche Anteil rund 500.000 Euro.

Es gibt weitere Giftinformationszentralen in Berlin (für Berlin und Brandenburg), Mainz (für die Mitte), Göttingen (Nord), München (Bayern) und Freiburg (Baden-Württemberg).

Zur Auswertung und Nachverfolgung von Vergiftungsfällen und Behandlungsmethoden arbeitet das Gemeinsame Giftinformationszentrum eng mit den anderen Giftinformations- und Behandlungszentren, der Gesellschaft für Klinische Toxikologie und dem Bundesinstitut für Risikobewertung zusammen.

Links:

GGIZ - Gemeinsames Giftinformationszentrum